

Fischarten-Datenblatt

Name:	POSTHORNSCHNECKE
Wissenschaftl. Name:	Planorbarius corneus
Herkunft:	Europa
Größe:	bis ca. 5 cm
Beckenlänge:	50 cm
pH-Wert:	6-8
Wasserhärte:	mittelhart
Temperatur:	4-25 Å°C; ideal: 12-20 Å°C
Ernährung:	Omnivor (Allesfresser)

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Die Posthornschncke (Planorbarius corneus) ist eine in Europa heimische Schnecke. So ist sie u.a. auch in Deutschland zu hause. Sie lebt in langsam fließenden oder stehenden Gewässern. Von ihren amerikanischen Verwandten (Planorbella duryi) unterscheidet sie sich optisch durch ihre Größe, die maximal ca. 5 cm beträgt, und durch ihre Färbung, die sich nicht wie bei Planorbella duryi durch große Variabilität, sondern durch ein dunkelbraunes Gehäuse mit teils etwas beige an einer der Außenseiten des Gehäuses auszeichnet. Um Gehäuseschäden vorzubeugen sollte das Wasser nicht zu weich sein. Im Idealfall ist es mittelhart. Der Körper von P. corneus ist dunkelgrau bis schwarz gefärbt. Wie bei allen Tellerschnecken, ist auch bei dieser Schnecke kein Operculum (Deckel, mit dem die Schnecke das Gehäuse während Ruhezeiten oder bei Gefahr verschließen kann) vorhanden. Posthornschncken atmen über eine Lunge. Als Besonderheit ist anzumerken, dass das Blut einiger Tellerschnecken, so auch das Blut der Planorbarius corneus, den roten Blutfarbstoff Hämoglobin aufweist. Dies ermöglicht der Schnecke, auch in sauerstoffarmen Gewässern zu überleben.

Haltung in Aquarium und Teich

Im Aquarium sollte Planorbarius corneus bei nicht allzu hohen Temperaturen gehalten werden. Im Idealfall sollte die Temperatur nicht dauerhaft über 20 °C steigen. Dies kann zum Beispiel durch eine Aquarienkühlung oder den Standort des Beckens in einem nicht oder nur sehr wenig beheizten Raum wie einem Kellerraum realisiert werden. Bei längerfristig höheren Temperaturen reagieren die Schnecken, ähnlich wie auch die Spitzschlamm-Schnecke Lymnaea stagnalis, mit vorzeitigem Tod.

Vergesellschaftet werden kann die Schnecke mit Garnelen und friedlichen Fischen, die die Temperaturansprüche der Posthornschncke teilen und sie nicht stressen. Die Beckenlänge sollte meiner Meinung nach langfristig mindestens ca. 50-60 cm betragen. Mit kleineren Becken habe ich keine Erfahrungen. Ich könnte mir allerdings vorstellen, dass sich diese bewegungstechnisch und auch durch die Menge der Ausscheidungen nicht als besonders günstig für die dauerhafte Haltung erweisen.

Die Fütterung der Schnecken kann mit handelsüblichen aquaristischen Futtermitteln gestaltet werden. Gerne wird auch Gemüse genommen, welches vorher jedoch erhitzt werden sollte, damit die Schnecke es mit

Fischarten-Datenblatt

ihrer Radula bewältigen kann. Abgestorbene Pflanzenteile und einige Algenarten werden ebenfalls gefressen. Dass die Schnecken Aquariumpflanzen fressen, konnte ich noch nicht beobachten. So wurden bei mir auch recht weiche Arten, wie beispielsweise *Micranthemum umbrosum*, nicht gefressen. Es wird allerdings berichtet, dass es zum Fressen gesunder Pflanzen kommen könnte, wenn nicht ausreichend Nahrung gefunden wird. Dies kann ich zwar nicht bestätigen, halte es trotzdem für sinnvoll, abwechslungsreich und ausreichend zu füttern und dabei auch den pflanzlichen Bestandteil nicht zu vernachlässigen. Wenn die Schnecken zu viel Futter bekommen, kann eine rasante Vermehrung erfolgen. Die Schnecke wird quasi zur Plage. Dies ist ein Indikator dafür, dass zu viel gefüttert wird. In diesem Fall ist es sinnvoll, die Fütterung zu reduzieren und übermäßige Schnecken abzugeben.

Bei der Teichhaltung, welche meiner Meinung nach besser für *Planorbium corneus* geeignet ist, sollte beachtet werden, dass der Teich mindestens 80-100 cm tief sein sollte. So kann die Überwinterung der Posthornschncke in schlammigen Regionen am Boden des Teichs gewährleistet werden. In der Regel müssen die Schnecken in einem einigermaßen naturbelassenen Gartenteich nicht gefüttert werden, da sie genug zu fressen finden. So sind zum Beispiel immer etwas altes Laub und Algen im Teich als Nahrung für die Schnecken. Nur bei sehr kleinen Gewässern, wie Terrassen- und Balkonteichen, sollte gelegentlich gefüttert werden. Da dort eben nicht ein derartig ergiebige Nahrungsangebot, wie im "normalen" Teich vorliegt. Auch sollte bei kleinen Freilandbecken darauf geachtet werden, dass sie nicht zu sonnig stehen, damit sich das Wasser nicht zu stark erhitzt.

Vermehrung

Bei *Planorbium corneus* handelt es sich wie bei allen Tellerschnecken um Zwitter. Die Gelege der Schnecke sind variabel in Größe und Eieranzahl. Den Durchmesser eines Geleges würde ich mit ca. 1,5-3 cm angeben. Bei der Eieranzahl wären 30-60 Eier pro Gelege meiner Meinung nach eine sinnvolle Angabe. Es schlüpfen nach relativ kurzer Zeit vollständig entwickelte Jungschnecken.

Posthornschncken im Handel

Planorbium corneus wird im Handel in der Teichsaison (meist April bis September) sehr häufig zu recht geringen Preisen angeboten. Leider sieht man häufiger Schnecken in den Becken, die nicht aktiv sind, sondern

Fischarten-Datenblatt

nur am Beckenboden liegen. Diese Tiere sollten nicht gekauft werden. Aus Becken mit Tieren in schlechter Verfassung oder gar toten Tieren sollte bekanntlich grundsätzlich nichts erworben werden. Man sollte beim Posthornschneckenkauf darauf achten, dass die Tiere vital sind und das Gehäuse keine oder nur sehr geringe Schäden aufweist. Weiterhin sollte darauf geachtet werden, dass das Gehäuse der Schnecken aufrecht steht, während die Schnecke durch das Becken kriecht. Schnecken, die ihr Gehäuse quasi hinter sich her ziehen, bei denen das Gehäuse flach dem Boden aufliegt, während die Schnecke kriecht, sollten ebenfalls nicht gekauft werden. Ich habe die Erfahrung machen müssen, dass diese Tiere nach kurzer Zeit verstarben.

Fazit

Meiner Meinung nach handelt es sich bei der Posthornschnecke (*Planorbarius corneus*) um eine sehr interessante Schnecke. So ist es im Frühjahr immer wieder fesselnd, wenn die ersten Posthornschnecken nach dem Winter in den höheren Regionen des Teichs auf der Suche nach Fressbarem zu beobachten sind. Optisch gesehen ist sie sehr attraktiv, da ihr flaches Gehäuse der Standardvorstellung einer Gehäuseschnecke abweicht und sie dadurch trotz ihrer eher dezenten Färbung einen Blickfang im Gartenteich und im Kaltwasseraquarium darstellt. Außerdem sollte abschließend noch einmal betont werden, dass es sich bei Posthornschnecken um hervorragende Resteverwerter handelt.

Zusätzliche Fotos

[img]<http://img3.fotos-hochladen.net/uploads/p1060837p4noj61y3z.jpg>[img]

Posthornschnecke auf dem Weg zur Wasseroberfläche

[img]<http://img3.fotos-hochladen.net/uploads/p1060825m8ta6dsv0e.jpg>[img]

An den beiden herausstechenden Wachstumsstreifen, die mit roten Pfeilen markiert sind, können Wachstumsperioden eingegrenzt werden. Diese herausstechenden Streifen zeigen Wachstumspausen im Winter an. So kann auch auf ein ungefähres Alter der Schnecke geschlossen werden. Andererseits können derartige Streifen auch stark veränderte Standortbedingungen anzeigen. In diesem Fall ist das Gehäuse jedoch ungleichmäßiger gewachsen und weist nicht mehr die recht gleichmäßige runde Form auf.